

Empfehlenswertes Schrifttum

Ornithologen-Kalender '91. Jahrbuch für Vogelkunde und Vogelschutz. AULA-Verlag, Wiesbaden, 288 Seiten, zahlr. Abb., 14,80 DM.

Das nun zum viertenmal erscheinende Jahrbuch bietet neben dem Kalendarium einen Zugvogelkalender und gibt Hinweise auf wichtige Daten.

Inhaltliche Schwerpunkte dieses Jahrgangs sind:

- Kurzbiographie des Ornithologen Johann Matthäus Bechstein
- Geschichten von der Brandente
- Vogel des Jahres: Das Rebhuhn
- Ornithologische Fachausdrücke: Wanderungen
- Aktiver Vogelschutz: Erhaltung der Flußufervegetation
- Vogelfedern als Bioindikatoren
- Knifflige Probleme der Vogelbestimmung
- Praktische Tips für Vogelbeobachter: Skizzieren von Vögeln
- Monitorprogramm: Bestandskontrollen von Brutvögeln
- Bestandsgrößen von Vögeln der Westpaläarktis
- Ein Verband stellt sich vor: Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G)
- Die Bibliothek des Feldornithologen

Der Kalender sollte einen festen Platz in der Standardausrüstung jedes Ornithologen und Naturschützers haben, was nicht zuletzt auch durch den günstigen Preis ermöglicht wird.

K. Sperner

Ornithologische Zeitschriften

Die Zahl der lesenswerten ornithologischen Zeitschriften ist so groß geworden, daß man sich manches wünschenswerte Abonnement aus finanziellen Gründen versagen wird. Bisweilen erscheinen jedoch Hefte, die schwerpunktmäßig einer Artengruppe gewidmet sind oder gar monographieartigen Charakter haben, so daß sie dem Interessierten besonders zu empfehlen sind. Als Beispiele dafür seien genannt:

1. **Vogel und Umwelt** 6 (1990), H. 1-2

Schwerpunktheft Eulen

In dieser Ausgabe werden Referate veröffentlicht, die auf der 12. Jahrestagung der Arbeitsgruppe zum Schutz bedrohter Eulen im Deutschen Bund für Vogelschutz (jetzt Naturschutzbund Deutschland) am 15. und 16. April 1989 in Breuberg/Odenwald gehalten wurden.

Bezogen auf die Situation im Landkreis Waldeck-Frankenberg sind folgende Aufsätze von besonderem Stellenwert:

O. Schwerdtfeger: Die Bedeutung populationsökologischer Kenntnisse für den Artenschutz am Beispiel des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus*)

B. u. P. Block: Zur Brutbiologie und Ökologie der Waldohreule (*Asio otus*)

Ergänzend zu den Referaten der Eulen-Tagung ist das Artkapitel „Schleiereule“ der „Avifauna Hessen“, die ab nächstem Jahr nun endlich als Loseblatt-Sammlung erscheinen soll, abgedruckt. Otto Diehl stellt in diesem Beitrag – neben vier anderen Gebieten – auch die Bestandsentwicklung im Kreis Waldeck-Frankenberg und im Raum Fritzlar-Homberg von 1974 bis 1989 dar.

2. **Die Vogelwelt** 112 (1991), H. 1-2

Sonderheft Biologie, Status und Schutz des Wachtelkönigs

Vorbei sind leider die Zeiten, in denen es möglich war, auf der Korbacher Hochfläche bei einer nächtlichen Zählung 15 rufende Wachtelkönige (Wiesenrallen) zu erleben (09.07.1972, EMDE). 1989 gelang im Kreis Waldeck-Frankenberg kein Nachweis mehr, 1990 nur ein einziger. Die Wiesenralle gehört inzwischen als Leitart von Feuchtwiesen zu den drei Arten in der Liste der bedrohten Vogelarten der Erde (The ICBP World Check-List of Threatened Birds 1988), die auch in der Bundesrepublik Deutschland brüten.

Die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz hat auf diesem Hintergrund am 29. und 30. November 1989 in München ein „Wachtelkönig-Workshop“ veranstaltet, auf dem Wissenschaftler aus sieben europäischen Staaten zu Wort kamen. Gefordert wurde ein international koordiniertes Programm zum Schutz dieser Art. Den Bestand für die Bundesrepublik Deutschland gab D. Hashmi mit „wahrscheinlich unter 750 zur Brutzeit rufenden Vögeln“ an. Die bedeutendsten mitteleuropäischen Lebensräume des Wachtelkönigs liegen in den wenig erschlossenen Niederungsgebieten Polens und Ungarns. Die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen in diesen Ländern lassen Schlimmes für die Refugien einer Art befürchten, die stellvertretend für viele andere steht. Ludwig Sothmann verweist daher zu Recht in seinem Editorial zu diesem Sonderheft auf die „Verantwortung der wohlhabendsten west- und mitteleuropäischen Staaten für diesen Teil des gemeinsamen europäischen Naturerbes. Es wäre wünschenswert, wenn (...) die Europäische Gemeinschaft die wirtschaftlichen Voraussetzungen garantieren würde, daß Polen und Ungarn diese großräumigen Feuchtgebiete langfristig sichern könnten.“

Bezugsquellen:

Vogel und Umwelt:

Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Steinauer Str. 44, 6000 Frankfurt a.M. 61

Die Vogelwelt:

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, 1000 Berlin
41

W. Lübcke

Maywald, Armin (1991): **Das Watt**. Ravensburger Buchverlag. 200 Seiten, 64,- DM.

„Das Wattenmeer ist eine der letzten großen Naturlandschaften Mitteleuropas. Es ist weltweit einzigartig ...“. Dieses Urteil des Autors findet der Leser im ersten Teil des Buches bestätigt, nicht zuletzt anhand der sehr eindrucksvollen Fotos: hervorragende Aufnahmen von Kleinstorganismen wie z.B. einer Kieselalge, ebenso wie die Faszination einer „Vogelwolke“ oder stimmungsvolle Sonnenuntergänge.

In unterhaltsamem Erzählstil lernt der Leser die Entstehung des Wattenmeeres und seine Bewohner kennen. Wer das Watt für eine tote, braune Schlickwüste hält, wird eines Besseren belehrt: In dem Wattboden leben z.B. die verschiedensten Wurm- und Muschelarten; vielen Fischen wie Sprotte, Hering, Scholle oder Seezunge dient dieser Lebensraum als Kinderstube; für Watvögel wie Säbelschnäbler oder Sandregenpfeifer ist es eine reich gefüllte Speisekammer.

Im zweiten Teil des Buches beschreibt Maywald die Bedrohung des Ökosystems Watt durch den Menschen. Übermäßige Freizeitnutzung, Verklappung von Dünsäure, Ölkatastrophen – dies sind nur einige der vielen Gefährdungen.

Maywald betrachtet den Versuch, das einzigartige Wattenmeer durch Nationalparks für die Nachwelt zu sichern, skeptisch, denn Tourismus, Fischerei, Jagd und militärische Nutzung haben nach wie vor Priorität vor dem Naturschutz.

Das reich bebilderte Buch ist eine empfehlenswerte Einführung für alle, die den Lebensraum Watt näher kennenlernen möchten, ein willkommenes Geschenk in ansprechender Aufmachung für naturbegeisterte Leser.

A. Lübcke

Als wichtige Informationsquelle über Veröffentlichungen in ornithologischen Zeitschriften empfehlen wir die „**Ornithologische Schriftenschau**“, herausgegeben vom Dachverband Deutscher Avifaunisten/DDA. Bezugsquelle: DDA-Schriftenversand, Im Schapenkamp 11, 3300 Braunschweig, Jahresabonnement (4 Hefte): 37,- DM